

Hans Christian Andersen (1805-1875)

Der Student.

- Es klimmt der Student zum Dach empor,
Wo nicht weit von der Schwalbe er nistet;
Dort wohnt er näher dem Engelchor,
Als der Graf, der parterre sich brüstet.
- 5 Sein Kleiderschrank, die Taschen sind leer,
In der Ecke lehnen Rappiere,
Auf dem Tische liegen Horaz und Homer
Und viele beschrieb'ne Papiere.
- 10 Er zündet selbst sein Dreierlicht,
Bereitet sich selbst seine Speise;
Es ist schon spät, ihn kümmert nicht
Des Wächters nächtliche Reise
Durch die Straßen, die öde jetzt und leer,
- 15 Verstummt das lärmende Treiben.
Er schauet hinauf zum Sternenheer
Durch die kleinen, blinden Scheiben.

- Der Kindheit Bilder umschweben ihn,
20 Er flickt die zerriss'nen Hosen –
Wehmuth beschleicht ihn dabei, es glüh'n
Ihm schier die Wangen wie Rosen.
Kein Busenfreund, kein schönes Kind
Denkt sein mit bangem Sehnen;
- 25 Sein Seufzer verklingt, der nächtliche Wind
Verweht ihn mit pfeifendem Höhnen.

- Doch Seufzen und Sehnen in stiller Nacht
Ziemt nur dem siechen Dichter;
- 30 Auf dem Dache sitzt der Mond und lacht
Ihn aus und schneidet Gesichter.
Da dreht in dem Leuchter er um das Licht,
Stellt die Pfeife hin in die Ecke;
Ein Vater Unser fromm er spricht,
- 35 Dann zieht um das Kinn er die Decke.
(192 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/andersen/gedicht2/chap002.html>